

2. Fastensonntag

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“

(Gen 12,2)



Das Segenswort Gottes an Abraham macht uns deutlich, dass der Segen Gottes seine gute Energie für mich ist, aber eben nicht für mich allein. Der Segen Gottes ist nicht für Egoisten, die alles für sich behalten wollen, was sie geschenkt bekommen. Sondern, Gottes Segen vermehrt sich dadurch, dass er zwar für jeden und jede von uns ganz persönlich gedacht und zugesprochen wird. Aber eben dafür, dass wir ihn weiter geben an andere. Jeder und jede von uns ist für Gott unendlich wichtig – eben darum, weil wir mit anderen Menschen um uns herum ein Beziehungsnetz bilden, in dem unser Leben getragen und gut aufgehoben ist.

Gott verspricht Abraham Begleitung und Schutz durch seinen Segen, aber auch, dass Abraham seinerseits zu einem Segen für andere werden wird. In der Taufe feiern wir, dass Gott jedem neuen Leben Begleitung und Schutz zusagt, welche Wege auch immer der Mensch einschlagen wird. Dieser empfangene Segen ist die Grundlage dafür, dass Menschen diesen Segen auch weitergeben und anderen Menschen zum Segen werden können.

Gottes Segen begleitet uns jeden Tag aufs Neue auf all unseren Wegen, ob steinig, kurvig oder doch gerade, Gott ist immer da.

So wünsche ich Ihnen Menschen, die für Sie zum Segen werden, aber auch dass sie zum Segen für andere werden.